

INSEK

Integriertes Stadtentwicklungskonzept

chemnitz 2035

1 2 3 4 5 6

GRUNDLAGEN



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

Herausgeber: Stadt Chemnitz
Stadtplanungsamt
Abt. Stadtentwicklungsplanung

Ansprechpartner: Stadt Chemnitz
Stadtplanungsamt
Abt. Stadtentwicklungsplanung
Telefon: 0371 – 488 6101
Email: stadtplanungsamt@stadt-chemnitz.de

Stand: September 2022

Grundlagen, Organisation und Arbeitsprozess

1. GRUNDLAGEN	4
1.1 Anlass und Ziel.....	4
1.2 Aufgaben des INSEK Chemnitz 2035	4
2. AUSGANGSLAGE.....	5
2.1 Städtebauliche Entwicklungskonzept (SEKo) 2020	5
2.2 SEKo-Monitoringbericht 2018.....	5
2.3 Morgenstadt-City 2016.....	6
2.4 Chemnitz Strategie (Entwurfsstand 2020)	6
3. ORGANISATIONSSTRUKTUR	7
3.1 Lenkungsgruppe	7
3.2 Politisches Begleitgremium	8
3.3 Projektgruppe.....	8
3.4 Externe Projektbegleitung.....	8
3.5 Arbeitsteam	8
3.6 Teams.....	8
4. WICHTIGE BAUSTEINE DES INSEK.....	9
4.1 Rahmenbedingungen	9
4.2 Fachkonzepte	9
4.3 Sektorale Strategien und Querschnittsthemen	10
5. PROZESSDESIGN.....	12
5.1 Analyse	12
5.2 Prozessbausteine.....	12
5.3 Festlegung von Indikatoren für das INSEK-Monitoring	14
6. BETEILIGUNG DER ÖFFENTLICHKEIT/ POLITIK	14
6.1 Kamingespräche mit der Politik (politisches Begleitgremium)	15
6.2 Öffentlichkeit.....	15
6.3 Stakeholder	16
BILD- & QUELLENACHWEIS	17

1. GRUNDLAGEN

1.1 Anlass und Ziel

Im Jahr 2009 verabschiedete der Stadtrat der Stadt Chemnitz das Städtebauliche Entwicklungskonzept SEKo 2020, dessen Evaluierung im Jahr 2018 erfolgte. Das SEKo 2020 vernetzte Fachkonzepte fachübergreifend und war Basis für die Entwicklung der Stadt und ihrer Teilräume. Darüber hinaus fungiert das SEKo 2020 bis heute als Förderstrategie und war Grundlage für den Einsatz von Fördermitteln des Landes, des Bundes und der Europäischen Union bzw. ist Voraussetzung für die Partizipation an Förderprogrammen.

Aktuell erlebt Chemnitz unter der Oberfläche eine Reihe von qualitativen Verschiebungen, die mittelfristig zum Wohl der Stadt und seiner Bürger beitragen können. Ob kurzfristig quantitative oder qualitative Elemente die Oberhand behalten, wird zu beobachten sein. Der Blick auf das vielschichtige Jetzt kann als Aufbruchsignal verstanden werden und lässt die Stadt optimistisch in die Zukunft schauen. Wie sieht sich Chemnitz als drittgrößte Stadt Sachsens selbst und ihre Zukunft als attraktive Großstadt? Das alte Bild der Industrie- und Arbeiterstadt, des „Sächsischen Manchesters“ mit rauchenden Schloten, hat ausgedient, wird neugeschrieben zum leistungsfähigen Innovationsstandort mit (z. T. unbekannt) Weltmarktführern. Die Stadt definiert sich neu, steigert die Lebensqualität und macht sie international sichtbar. Chemnitz profiliert sich seit Jahrzehnten gemeinsam mit den Partnern in Stadt und Region zum innovativen Standort für Wirtschaft, Forschung, Kunst und Kultur.

Der Titel Europäische Kulturhauptstadt 2025 ist eine großartige Auszeichnung und das Ergebnis eines kreativen, konstruktiven, beharrlichen und letztendlich erfolgreichen Zusammenspiels aus Bürgerschaft, Kultur, Wirtschaft, Kommunalpolitik und Verwaltung. Diese Auszeichnung ist gleichzeitig eine große Herausforderung und Verantwortung, aber auch eine umfassende Chance für einen starken Aufbruch, für vielfältige Impulse, für die Kultur, für das soziale Miteinander, für Mut und Tatkraft im gemeinsamen Handeln. Der Titel mobilisiert, motiviert und eröffnet Möglichkeiten mit einer Wirkung weit über 2025 hinaus. Für die Stadtentwicklung schafft es einen „Ausnahmestandard auf Zeit“, der beflügelt, neue Spielräume schafft, Prioritäten ermöglicht und Unterstützung auch für die größeren Aufgaben generiert. Es weitet den Blick ins Internationale, positioniert die Stadt neu und ermöglicht den Austausch im konkreten Lokalen. Und macht deutlich, dass im persönlichen Austausch auf Augenhöhe die eigenen – vielleicht bisher ungenutzten – Kompetenzen und Qualitäten einen Gewinn für das Gegenüber und das Gemeinsame darstellen können.

Die Fortschreibung des Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes SEKo 2020 aus dem Jahr 2009 zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept Chemnitz 2035 ist angesichts veränderter Rahmenbedingungen dringend erforderlich, auch vor dem Hintergrund des Kabinettsbeschlusses des Freistaats Sachsen, Planungsinstrumente zu harmonisieren und damit einen zielgerichteten und gebündelten Einsatz von Fördermitteln des Landes, des Bundes und der EU auf der Grundlage strategischer Entwicklungskonzepte zu gewährleisten. Zudem sollen der gesamtstädtische Bezug und die Querschnittsthemen stärkere Berücksichtigung finden.

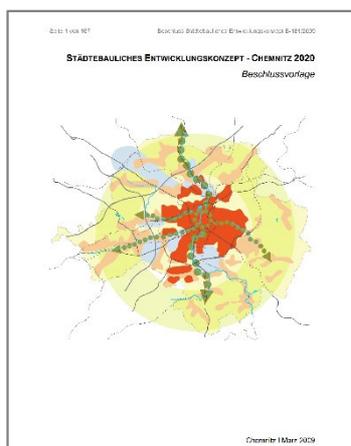
1.2 Aufgaben des INSEK Chemnitz 2035

Das INSEK Chemnitz 2035 soll die Impulse für eine nachhaltige Transformation aus der Kulturhauptstadt nutzen, sie gleichzeitig stärken und dabei auf die Erfahrungen aus dem Prozess der Erarbeitung der Chemnitz-Strategie zurückgreifen. Es wird somit zum zentralen Leitdokument zur Steuerung der gesamtstädtischen Entwicklung, „Rückgrat für raumwirksame Entscheidungen und für das strategische, proaktive Handeln der Verwaltung der kommenden 10 bis 15 Jahre“. Im Ergebnis übernimmt das INSEK 2035 eine wichtige Rolle für das fachübergreifende Handeln der Verwaltung als Grundlage für das Akquirieren von Förder- und Finanzmitteln sowie als Kommunikations- und Vermittlungsinstrument in die Politik und die Stadtgesellschaft.

2. AUSGANGSLAGE

Zwölf Jahre nach Beschlussfassung des SEKo 2020 mit Erreichen des im Titel gegebenen Geltungszeitraums und mit zahlreichen veränderten Rahmenbedingungen soll bis Ende 2023 ein neues integriertes Stadtentwicklungskonzept mit einem Betrachtungszeitraum bis 2035 erarbeitet werden. Das INSEK soll analog zum SEKo das zentrale Leitdokument zur Steuerung der gesamtstädtischen Entwicklung bilden. Es wird Rückgrat für raumwirksame Entscheidungen und für das strategische, proaktive Handeln der Verwaltung der kommenden 10 bis 15 Jahre. Es beeinflusst damit maßgeblich die rechtsförmliche Planungsebene (Flächennutzungsplan und Bebauungsplan). Dabei baut es auf verschiedene stadtinterne Dokumente der letzten Jahre auf und entwickelt diese weiter.

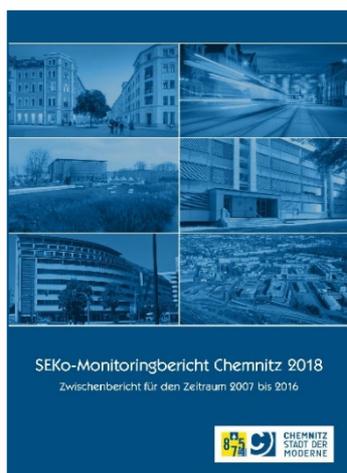
2.1 Städtebauliche Entwicklungskonzept (SEKo) 2020



Das Städtebauliche Entwicklungskonzept – Chemnitz 2020 wurde am 4. November 2009 vom Stadtrat beschlossen. Es vernetzte Fachkonzepte fachübergreifend und war Basis für die Entwicklung der Stadt und ihrer Teilräume. Der Beschluss umfasst zehn Punkte und bezieht sich im Wesentlichen auf die 12 Leitlinien, die in sechs Kapiteln beschriebene Umsetzungsstrategie, die Aufwertung der Innenstadt, die Erarbeitung von Stadtteilkonzepten, das Zusammenwachsen zwischen den Stadtteilen und der Kernstadt sowie die Aufwertung wichtiger Magistralen. Dem Stadtratsbeschluss folgend hat die Verwaltung im November 2011 als ergänzenden Bestandteil zum SEKo das „Städtebauliche Entwicklungskonzept – Chemnitz 2020 – Gebietspässe“ vorgelegt, welches im Februar 2012 vom Stadtrat zur Kenntnis genommen wurde (B-015/2012).

Darüber hinaus fungiert das SEKo 2020 bis heute als Förderstrategie und war Grundlage für den Einsatz von Fördermitteln des Landes, des Bundes und der Europäischen Union bzw. ist Voraussetzung für die Partizipation an Förderprogrammen.

2.2 SEKo-Monitoringbericht 2018



Der SEKo-Monitoringbericht Chemnitz 2018 wurde auf der Grundlage von Festlegungen im SEKo 2020 vom November 2009 sowie nachfolgender Beschlüsse des Stadtrates als Zwischenbericht für den Zeitraum 2007 bis 2016 erarbeitet.

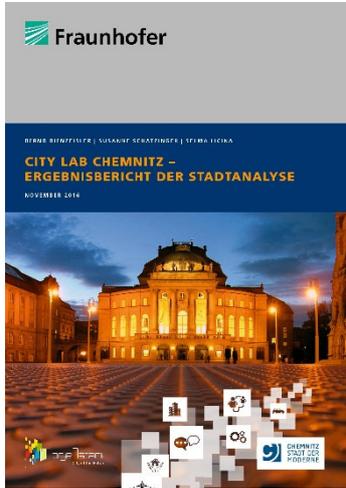
Aufgabe und Zielsetzung des SEKo-Monitoringberichts war die Überprüfung und Evaluierung der Erreichung der im SEKo 2020 formulierten Ziele einer integrativ ausgerichteten Stadtentwicklung auf gesamtstädtischer und teilräumlicher Ebene.

Der SEKo-Monitoringbericht beschreibt zuerst die Entwicklung der demografischen, ökonomischen und sozialen Rahmenbedingungen in Chemnitz im Zeitraum der letzten 10 Jahre. Die Qualität der Zielerreichung der im SEKo 2020 für viele Bereiche des städtischen Lebens gesteckten Ziele wird durch die Analyse der Entwicklung ausgewählter, auch qualitativer Indikatoren untersucht.

Darüber hinaus benennt der Bericht auch neue Themen, Zielstellungen und Handlungsschwerpunkte im Hinblick auf die zukünftige Stadtentwicklung. Basis dafür ist die Auswertung zwischenzeitlich aktualisierter und neuer Fachkonzepte sowie die Befragung und Beteiligung interner und externer Akteure und Entscheidungsträger.

2.3 Morgenstadt-City 2016

Für Chemnitz wurde bereits im Jahr 2016 durch die Fraunhofer-Gesellschaft im Rahmen des sog. Morgenstadt-CityLabs eine Stadtanalyse durchgeführt. An deren Ende standen Handlungsempfehlungen für eine zukunftsorientierte und nachhaltige Stadtentwicklung.

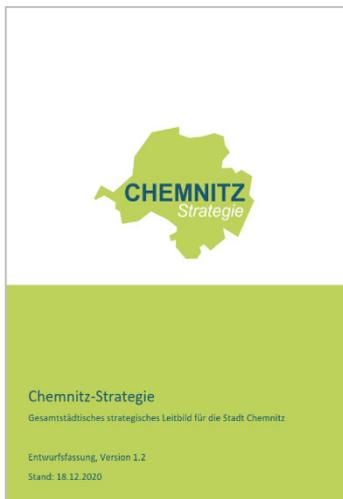


Im Zuge des CityLab Chemnitz wurde ein Nachhaltigkeitsprofil für Chemnitz erstellt. Es basiert auf Daten aus über 80 Handlungsfeldern des Morgenstadt-Modells, unter anderem in den Bereichen Strategie und Planung, Wirtschaft, Transport und Mobilität sowie Energie und zeigt auf, wo die Stadt in ihrer nachhaltigen Entwicklung steht. Neben dem Nachhaltigkeitsprofil wurden weitere Herausforderungen, Potenziale und Bedarfe der Stadt Chemnitz herausfiltert. Dabei überzeugte Chemnitz u. a. durch seine starke und innovative Unternehmenslandschaft und die in der Stadt vorhandenen Flächen, die in Zukunft dazu genutzt werden können, Arbeit, Freizeit und Leben attraktiv miteinander zu verknüpfen.

Vor dem Hintergrund des Nachhaltigkeitsprofils haben die Forscher schließlich eine Reihe von Handlungsempfehlungen abgeleitet und empfohlen, Stadtentwicklung noch stärker strategisch auszurichten.

Im Fazit erging der Hinweis u. a. ein Leitbild für die Stadt Chemnitz und einen Masterplan 2040 zu erarbeiten.

2.4 Chemnitz-Strategie (Entwurfsstand 2020)

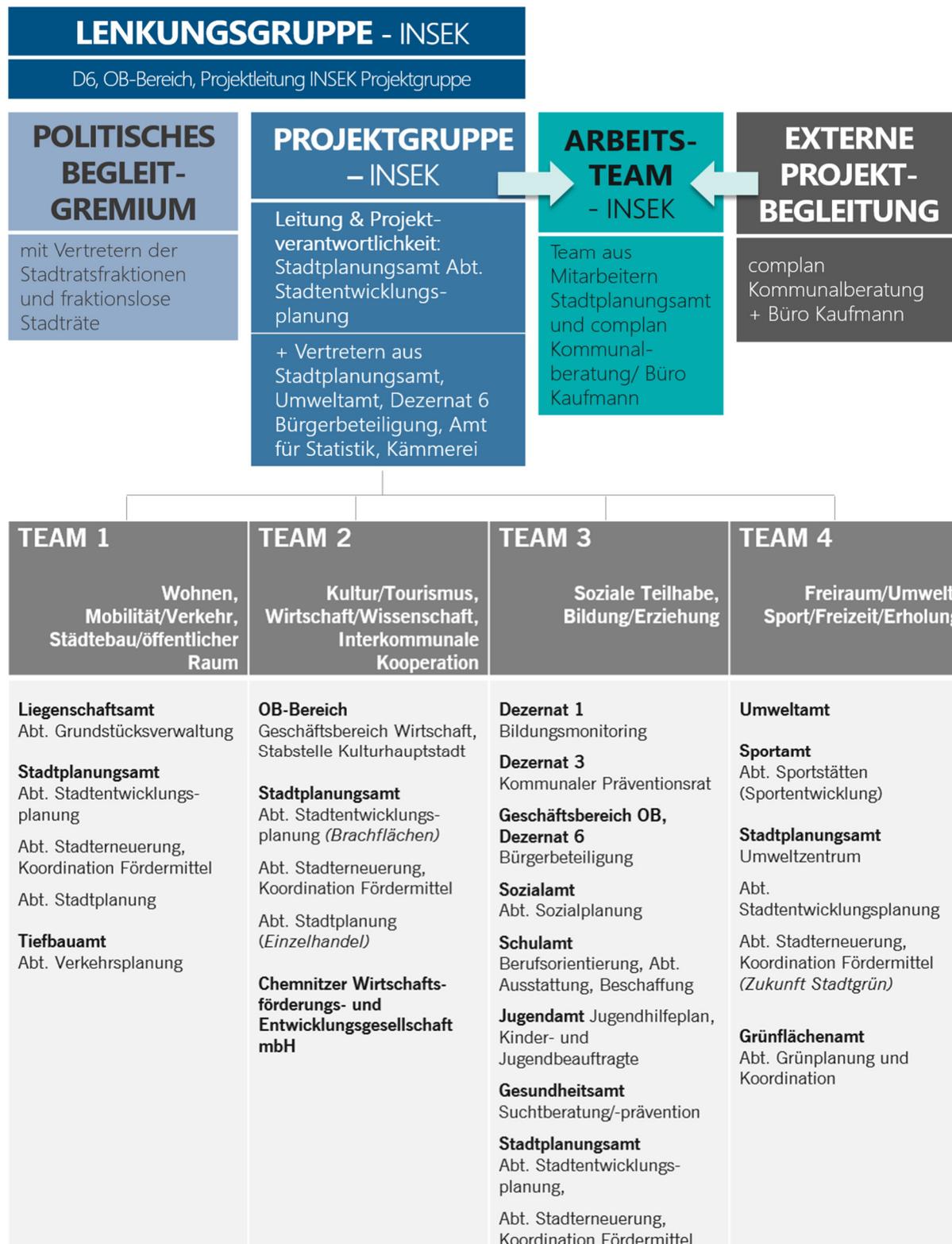


Seit 2020 liegt der Entwurf eines gesamtstädtischen strategischen Leitbildes (Chemnitz-Strategie) vor, dessen Erarbeitung unter breiter Mitwirkung der Chemnitzer Bürgerinnen und Bürger, der Mitglieder des Stadtrates sowie von Stadtteilvertretern, Chemnitzer Einrichtungen aus Wissenschaft, Kultur, Sport, Wirtschaft sowie der Stadtverwaltung erfolgte.

Die darin für die Stadtentwicklung in den nächsten beiden Jahrzehnten formulierten Handlungsfelder sollen aufgegriffen und der wesentliche Arbeitsstand in das INSEK überführt werden.

Dies ist sinnvoll und möglich, weil konzeptionell und inhaltlich alle Voraussetzungen dafür gegeben sind. Gleichwohl gilt es im INSEK-Arbeitsprozess die im Rahmen der Erarbeitung der Chemnitz-Strategie formulierten Inhalte zu prüfen und einem Abgleich mit den Fachkonzepten der Stadt zu unterziehen.

3. ORGANISATIONSSTRUKTUR



3.1 Lenkungsgruppe

Die Lenkungsgruppe bildet die Schnittstelle zwischen Baudezernat, Oberbürgermeister und der INSEK-Projektgruppe. Treffen erfolgen nur bei Gesprächsbedarf, z. B. Abstimmung weiterer Prozessschritte, Klärung bei wichtigen Fragen in der Konzeptentwicklung etc. Die Information über den aktuellen Sachstand erfolgt durch die Projektgruppenleitung.

3.2 Politisches Begleitgremium

Ein wesentlicher Aspekt zur konsensbasierten Umsetzung einzelner Vorhaben sind letztlich die Sichtweisen und Entscheidungen der Kommunalpolitik. Neben der regelmäßigen Information zum Prozess soll die Kommunalpolitik in 2 Workshops in einem politischen Begleitgremium zu expliziten Fragestellungen zusammenkommen.

3.3 Projektgruppe

Zur Erstellung des INSEK wurde in der Verwaltung auf Arbeitsebene eine Projektgruppe, bestehend aus Stadtplanungsamt, D6-Bereich, Umweltamt sowie Amt für Informationsverarbeitung und Statistik ins Leben gerufen. Diese erarbeitet gemeinsam mit einer externen Projektbegleitung die Fortschreibung des INSEK Chemnitz 2035.

Der Projektgruppe obliegt die Leitung und Koordinierung des INSEK-Prozesses. Hauptaufgaben sind die Festlegung der grundlegenden Vorgehensweisen, die Formulierung von Schwerpunkten in der Erarbeitung des INSEK, sowie die finale Kontrolle der Endfassung des INSEK.

3.4 Externe Projektbegleitung

Angesichts des hohen Arbeitsaufwandes und der Komplexität eines Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes sowie des kurzen Bearbeitungszeitraums wird das Arbeitsteam des Stadtplanungsamtes durch externe Fach- und Prozessverständige erweitert. Die Aufgaben der externen Projektbegleitung umfassen u. a. die federführende Bearbeitung des Gesamtkonzeptes und die fachliche und methodische Unterstützung als Moderatoren und Mentoren in verschiedenen Workshops und Teilungsformaten.

Büro complan Kommunalberatung und Büro Kaufmann

Im Ergebnis der Angebotsabgabe mehrerer Büros hat sich das Stadtplanungsamt im Mai 2022 für die Beauftragung des Büros complan Kommunalberatung aus Potsdam in Zusammenarbeit mit dem Büro Kaufmann aus Leipzig entschieden. Die Erarbeitung, Fortschreibung und Umsetzung integrierter Stadtentwicklungskonzepte zählt seit Jahren zu den Aufgabenschwerpunkten des Büros complan Kommunalberatung. Das Büro kann auf vielseitige Erfahrungen mit wachsenden und schrumpfenden Kommunen in unterschiedlichen Bundesländern zurückgreifen. Das Arbeitsfeld des Büro Kaufmann aus Leipzig erstreckt sich vor allem auf Stadtentwicklung und informelle Verfahren von der Quartiers- bis zur Bundesebene. Speziell die Kombination aus Prozessdesign und Prozessbegleitung mit der Entwicklung von integrierten Handlungskonzepten war entscheidend bei der Auswahl der Bürogemeinschaft.

3.5 Arbeitsteam

Das INSEK-Arbeitsteam bildet den Kern und die zentrale Arbeitsebene während der INSEK-Erarbeitung. Es besteht aus 3 Mitarbeitern des Stadtplanungsamtes Abt. Stadtentwicklung sowie 5 Mitarbeitern der externen Projektbegleitung. Bei Bedarf werden seitens complan Kommunalberatung weitere Akteure hinzugezogen. Neben dem laufenden Kontakt per Mail, Telefon- und Videokonferenzen kommt das Arbeitsteam (je nach aktuellen pandemiebedingten Bestimmungen) vor Ort bzw. digital in regelmäßigen Abstimmungsterminen zusammen. Auf der Agenda stehen der Austausch zu sämtlichen Arbeits- und Verfahrensschritten und strategische und operative Entscheidungen während der INSEK-Erarbeitung.

3.6 Teams

Hauptakteure in der Erarbeitung des INSEK sind die Mitglieder der einzelnen Teams aus den verschiedenen Fachämtern. Die Mitglieder sind entsprechend Themenschwerpunkten in 4 Gruppen aufgeteilt und fungieren als Multiplikatoren und Interessenvertreter in den jeweiligen Fachämtern. Durch insgesamt 5 verschiedene Workshops werden die Teams aktiv in den Erarbeitungsprozess eingebunden.

4. WICHTIGE BAUSTEINE DES INSEK

Im Rahmen des INSEK werden ortsspezifische Herausforderungen der Stadt Chemnitz ermittelt. Dabei setzt sich das INSEK mit den wesentlichen Rahmenbedingungen, sektoralen Strategien sowie den verschiedenen räumlichen Ebenen der Stadt auseinander. Eine wesentliche Rolle spielt zudem der zeitliche Rahmen. Durch die Zusammenführung dieser vielschichtigen Informationen wird die Grundlage geschaffen, sich auf die Kernaufgaben der Stadt Chemnitz in den kommenden Jahren zu verständigen. Abhängigkeiten, Konflikte und Synergien zwischen diesen Aufgaben werden im vorlaufenden Prozess deutlich und können durch regelmäßiges Monitoring frühzeitig thematisiert und gegebenenfalls neu ausgerichtet werden.

4.1 Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen definieren die Ausgangslage und den daraus resultierenden Entwicklungsspielraum der Stadt. Hierbei handelt es sich beispielsweise um Angaben zur Lage und Funktion der Stadt im regionalen Zusammenhang, zur historischen Entwicklung, zu übergeordneten planerischen Vorgaben, zu baulichen Stadtstrukturen, zur Bevölkerungsentwicklung, zu regionalen Besonderheiten etc.

4.2 Fachkonzepte

Die Fachkonzepte bilden im INSEK die Basis der ressortspezifischen Handlungsschwerpunkte. Sie beinhalten neben fachlichen Strategien die Formulierung konkreter Maßnahmen. Das INSEK führt die vorliegenden Fachplanungen zusammen, zeigt Synergien aber auch Konflikte und Fehlstellen auf. Ziel ist es, aus der Analyse übergeordnete Handlungsempfehlungen abzuleiten und langfristige Ziele zu formulieren.

SOZIALE TEILHABE

- Altenhilfeplan, Pflegebedarfsplan
- Konzept zur Unterstützung selbstverwalteter Jugendräume
- Rahmenkonzept „Jugendbeteiligung in Chemnitz“
- Jugendhilfeplan *-in Fortschreibung-*
- Integrationskonzept *-in Bearbeitung-*
- Lokaler Aktionsplan für Demokratie, Toleranz und ein weltoffenes Chemnitz
- Lokaler Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention
- Weiterentwicklung der Bürgerbeteiligung
- Konzeption einer BürgerAPP *-in Bearbeitung-*
- Digitalisierungsstrategie *-in Bearbeitung-*

BILDUNG & ERZIEHUNG

- KITA-Bedarfsplan
- Konzept zur Weiterentwicklung Schulsozialarbeit
- Schulnetzplanung, Grundschulbezirke
- Bildungsmonitoring *-in Bearbeitung-*

FREIRAUM & UMWELT

- Grünpflegekonzeption
- Straßenbaumkonzeption
- Masterplan Stadtnatur *-in Bearbeitung-*
- Abfallwirtschaftskonzept
- Integriertes Klimaschutzkonzept
- Energiepol. Arbeits- und Klimaanpassungsprogramm
- Lärmaktionsplan Stufe 1, 2 und 3
- Luftreinhalteplan
- Hochwasserschutzkonzept Umweltbericht 2010
- 7. Klimaschutzbericht
- Fassadenbegrünungssatzung
- Solarfibel Stadt Chemnitz
- Grundwasserbericht 2020
- Klimaschutzteilkonzept reg. Energien
- Wärmeversorgungskonzept Chemnitz 2040 – eins energie

SPORT, FREIZEIT & ERHOLUNG

- Sportentwicklungsplan
- Turn- und Sporthallenkonzeption
- Spielplatzkonzeption 2014, Aktualisierung 2018
- Kleingartenkonzeption
- Masterplan Tierpark Chemnitz 2030+

STÄDTEBAU & ÖFFENTLICHER RAUM

- Rahmenplan Innenstadt
- Garagenkonzeption

Fördergebietskulisse:

- Stadtumbaukonzept 2018/2021
- EFRE-ESF
- Fördergebiete: Zwickauer Straße, IHK-Altchemnitz, Zukunft Stadtgrün, Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren-Kreativachse

Projekte Stadtplanung:

- Bahnhofsareal Altendorf, Sonnenberg-Nord, Brühl, Innenstadt, Zwickauer Straße, TU-Campus

WIRTSCHAFT & WISSENSCHAFT

- Einzelhandels- und Zentrenkonzept *-in Fortschreibung-*
- Gewerbeflächenkonzept 2035 *-in Bearbeitung-*
- Fachkonzept Branchen
- Antrag Konzept Wasserstoff-Modellregion
- *Wirtschaftsstrategie -in Bearbeitung-*

KULTUR & TOURISMUS

- Kulturstrategie
- Tourismuskonzept

WOHNEN

- Wohnbauflächenkonzept 2030 *- in Bearbeitung-*
- Wohnraumkonzept (2018)

INTERKOMMUNALE KOOPERATION

MOBILITÄT & VERKEHR

- Mobilitätsplan 2040 *-in Bearbeitung-*
- Radverkehrskonzeption
- Nahverkehrsplan Chemnitz/Zwickau 2021-2025
- Studie zum Aufbau nachhaltiger Mobilitätsketten

4.3 Sektorale Strategien und Querschnittsthemen

Als zentrales Leitdokument auf Basis eines integrierten Planungsansatzes betrachtet das INSEK nicht nur Themen der Stadtentwicklung, sondern auch fachübergreifende Herausforderungen. Da sie sich in der Federführung und Umsetzung keinem bestimmten Fachbereich zuordnen lassen, werden sie als Querschnittsthemen benannt. Das besondere Augenmerk liegt auf den Berührungspunkten zwischen diesen Themen und deren Umsetzung in den bisherigen und zukünftigen sektoralen Strategien.

Jede Stadt bzw. Kommune kann Querschnittsthemen für sich selbst definieren. Entsprechend der individuellen Fragestellung „Wie definiert sich Chemnitz?“ und „Wo möchten wir hin?“ werden im INSEK 6 Querschnittsthemen betrachtet:

1. Bevölkerungsentwicklung:

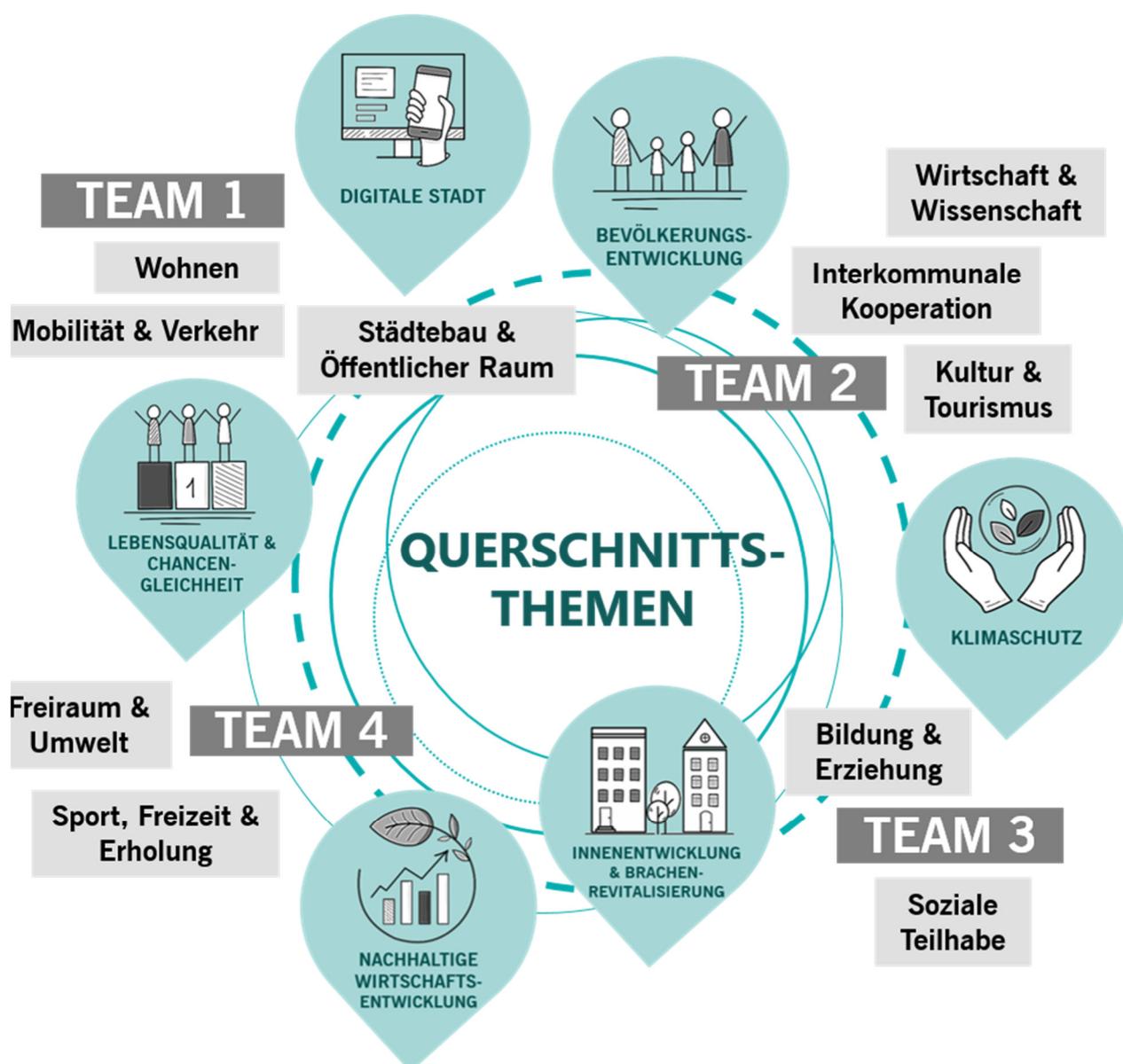
Wie schaffen wir es, die Menschen in Chemnitz zu halten bzw. neue Menschen für Chemnitz zu gewinnen?

2. Digitale Stadt:

Wie gehen wir mit der Zeit?

Wie können wir Prozesse, Leistungen und Angebote digitalisieren?

3. Klimaschutz:
Wie gehen wir mit dem Klimawandel um? Wie leben wir mit den Folgen und wie können wir die Entwicklung positiv beeinflussen?
4. Innenentwicklung & Brachflächenrevitalisierung:
Wie planen wir zweckmäßig unseren zukünftigen Flächenbedarf?
Wie gehen wir sinnvoll mit unserer bestehenden Infrastruktur um?
5. Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung:
Wie wird Chemnitz ein nachhaltiger, leistungsfähiger Innovationsstandort?
6. Lebensqualität & Chancengleichheit:
Wie fühlen wir uns wohl in Chemnitz? Wie kann Chemnitz für Chancengleichheit sorgen?



5. PROZESSDESIGN

Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept für die Stadt Chemnitz mit dem Zeithorizont 2035 baut auf das SEKo 2020 und dessen Evaluierung sowie vielfach vorhandene fachplanerische Konzepte und Planungen auf.

Dazu werden Zukunftsaufgabenpakete und Zukunftsräume skizziert, die in ihrer Umsetzung Impulswirkungen für die gesamtstädtische Entwicklung entfalten, um Lebensqualität, Lebendigkeit und Identität der Stadt Chemnitz zu sichern.

5.1 Analyse

Im ersten Schritt werden aufbauend auf den umfangreichen vorliegenden Monitoringdaten aus der Evaluierung des SEKo die vorliegenden sozioökonomischen Daten zur Gesamtentwicklung der Stadt fortgeschrieben, aufbereitet und bewertet. Ziel ist eine strukturierte und anschauliche Aufbereitung und klare Einschätzung hinsichtlich der aktuellen Rahmenbedingungen zur Einordnung der aktuellen Situation. Im Ergebnis der Analyse stehen für die sektoralen Themenfelder jeweils pointierte Übersichten mit Stärken, Schwächen, Potentialen und Defiziten (SWOT-Analyse), aus denen sich erste Handlungsbedarfe ableiten lassen.

5.2 Prozessbausteine



1 Konzeptradar - Zusammentragen und Überblick über die Fachkonzepte

Zeitgleich mit der o. g. Analyse der Rahmenbedingungen wird ein Überblick über alle vorliegenden fachplanerischen, sektoralen sowie teilräumlichen Konzepte geschaffen. Alle Inhalte mitsamt Zielstellung und geplanten Maßnahmen werden zusammengeführt. Diese werden in den ersten Fachteamworkshops vorgestellt und ergänzt sowie auf zeitliche, inhaltliche und räumliche Lücken überprüft. Mittels eines anschaulichen Konzeptradars werden sowohl thematische als auch stadträumliche Schwerpunkte sichtbar. Zudem werden die Aktualität und der Umsetzungsstand mit den Teilnehmenden des Workshops erörtert, damit nur noch solche Vorhaben in die weitere Betrachtung gehen, die noch nicht in der Umsetzung sind.

2 Strategie-Abgleich - Auswerten der Fachkonzepte und Strategie-Abgleich

Im zweiten Schritt werden die Ziele und zukünftig geplanten Maßnahmen aus den vorliegenden Fachkonzepten in einer Matrix zusammengetragen und aufgearbeitet. Die Kernaussagen der Fachplanungen werden textlich zusammengefasst, Schwerpunkträume und Ziele grafisch veranschaulicht. Die Ergebnisse unterliegen dann im zweiten Workshop einem Strategie-Abgleich. Die aus dem Entwurf der Chemnitz-Strategie hervorgegangenen übergeordneten Ziele werden mit den Zielen und Maßnahmen der Fachkonzepte gespiegelt und auf Kongruenz geprüft. Hieraus ergeben sich entweder eine Nachjustierung der Strategie oder die Empfehlung zur Fortschreibung und Anpassung der Fachplanungen an die strategische Ausrichtung der Stadt.

3 Cross-Check - Überlagerung der Themenfelder und Cross-Check

Im dritten Arbeitsschritt werden die sektoralen Fachplanungen einer integrierten Betrachtung unterzogen, um mögliche Wechselwirkungen, Widersprüche und Konflikte herauszuarbeiten. Es geht darum, die besonderen Stärken und gesamtstädtisch bedeutsamen Schwerpunkträume herauszukristallisieren. Die Fokusräume der Strategie sind zu prüfen und ggf. zu ergänzen. Im Ergebnis werden sowohl thematische als auch räumliche Schwerpunkte identifiziert, die wesentliche Impulse zur zukünftigen nachhaltigen Stadtentwicklung beitragen und damit mit besonderer Priorität verfolgt werden sollen. Ein besonderer Blick richtet sich dabei auf die Querschnittsthemen. Es sollen relevante Trendindikationen in den sektoralen Fachbereichen herausgestellt und Notwendigkeiten integrierter Herangehensweisen in Themen und Räumen benannt werden. Die Erörterung der Themenfelder erfolgt wiederum in einem Workshop mit den vier Fachteams.



4 Maßnahmen-Check - Abgleich der Handlungsfelder und Maßnahmen-Check

Nachdem in den vorherigen Arbeitsschritten die Fachplanungen auf Aktualität und Umsetzungsstand sowie auf der Zielebene auf Kongruenz mit dem Entwurf der Chemnitz-Strategie und gegenseitige Wechselwirkungen geprüft wurden, geht es in einem weiteren Workshop in die Handlungsebene. Die Handlungsansätze und Maßnahmenbündel werden abgeglichen, ergänzt, angepasst und priorisiert. Im Ergebnis des vierten Workshops liegen auf der Fachebene abgestimmte Maßnahmenübersichten und Schwerpunkträume vor, die gesamtstädtische Wirkung entfalten.

5 Umsetzungcheck-Check - Abgleich der Maßnahmen mit den Mitteln der Stadt Chemnitz

Im vorletzten Arbeitsschritt erfolgt ein Abgleich der INSEK-Maßnahmenliste mit den personellen und finanziellen Mitteln der Stadt Chemnitz sowie den Möglichkeiten, Arbeitsstrukturen und Förderoptionen. In den Workshops mit den Fachteams wird gemeinsam hinterfragt, welcher Organisationsstrukturen und Unterstützungsnotwendigkeiten es bedarf, um die im Prozess gesetzten Ziele

zu erreichen sowie die in den nachfolgenden Arbeitsphasen herausgearbeiteten Maßnahmen umzusetzen. Am Ende des Umsetzungschecks liegt ein abgestimmtes und umsetzbares Maßnahmenpaket vor, das für das zukünftige Handeln von Verwaltung und Politik als gemeinsame Arbeitsgrundlage dient.

6 Berichterstellung

Im Ergebnis der oben beschriebenen Arbeitsschritte steht ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept, welches eine kurze und knappe Bestandsanalyse und einen strategischen Mittelteil umfasst und im Ergebnis die stadtbedeutsamen Zukunftsaufgaben bündelt sowie Zukunftsräume mit ihren Handlungsbedarfen benennt. Dabei soll auf kurze Texte, einfache Grafiken und Diagramme sowie gut lesbares Kartenmaterial gesetzt werden.

Die Ergebnisse des INSEK werden in einer zusammenfassenden Broschüre aufgearbeitet, um eine transparente und anschauliche Vermittlung in die Öffentlichkeit zu gewährleisten.

Für die Umsetzungsphase und die weitere Arbeit mit dem Instrument INSEK werden zudem Empfehlungen für organisatorische Strukturen und verwaltungsinterne Arbeitsformate gegeben. Wichtige Bestandteile der Umsetzungsphase sollen ein handhabbares, schlankes Monitoring und passfähige Beteiligungs- und Kommunikationsformate darstellen.

5.3 Festlegung von Indikatoren für das INSEK-Monitoring

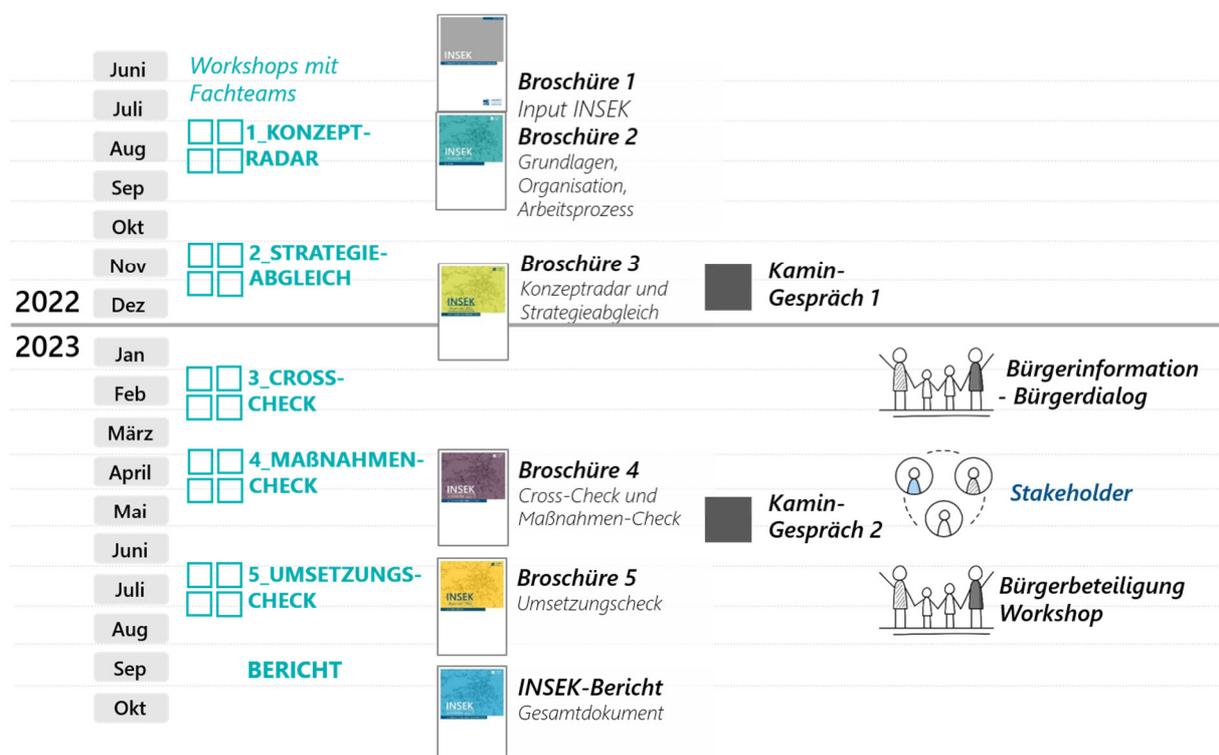
Mit dem INSEK-Monitoring erfolgt Analyse und Abgleich, ob und in welchen Bereichen Zielvereinbarungen und Maßnahmenschwerpunkte aufgrund veränderter Rahmenbedingungen und/oder Umsetzungshindernissen angepasst und neu justiert werden müssen und wo sich definierte Ziele bestätigen. Die sektoral und interdisziplinär definierten Maßnahmen und deren Umsetzungsstände und Wirksamkeit werden systematisch bewertet sowie Trends und Handlungsbedarfe frühzeitig erkannt. Das INSEK-Monitoring sollte ein praktikables Instrument sein und den Zweck erfüllen, dass die Fachämter und die Stadtpolitik regelmäßig reflektieren können, ob in allen ressortspezifischen Themen widerspruchsfrei agiert werden kann. Die fortlaufende Reflexion dient auch dazu, die für die INSEK-Umsetzung vereinbarten Organisations-, Koordinierungs- und Arbeitsstrukturen zu überprüfen. Mit dem SEKo-Monitoringbericht-Chemnitz 2018 liegt bereits für den Zeitraum 2007 bis 2016 ein umfassender Evaluierungsbericht vor. Zu prüfen ist, ob dieser Bericht bereits in Routinen verhaftet ist (u. a. Einspeisung und Bündelung von Daten, Monitoring-Systeme, Verantwortlichkeiten) oder ggf. andere Strukturen und Anwendungen förderlich sein können.

Um das INSEK „als motivierendes Zukunftsbild für alle handlungsleitend“ zu halten, gilt es regelmäßig über die Umsetzungen transparent zu informieren. Die Ergebnisse des Monitorings sollten dementsprechend adressatengerecht aufbereitet werden (bspw. Statusberichte, Haushaltsbericht).

6. BETEILIGUNG DER ÖFFENTLICHKEIT/ POLITIK

Das INSEK ist ein wichtiges Kommunikations- und Vermittlungsinstrument zwischen Verwaltung, Politik und der Stadtgesellschaft. Diese Feststellung verweist auf das oberste INSEK-Prinzip – auf dessen Prozesshaftigkeit und die Notwendigkeit, alle relevanten Akteure aus Politik, Verwaltung und interessierter Bürgerschaft in diesen Prozess zu integrieren.

Der fachlich-konzeptionelle INSEK-Prozess ist daher von Anfang an durch geeignete Kommunikationsformate gemeinsam mit handelnden Akteuren aus Politik und den unterschiedlichen Fachbereichen der Verwaltung abzustimmen. Darüber hinaus bedarf es einer punktuellen Reflexion durch einschlägige Expertise aus den unterschiedlichen Themenfeldern städtischer Entwicklung.



6.1 Kamingespräche mit der Politik (politisches Begleitgremium)

Ein wesentlicher Aspekt zur konsensbasierten Umsetzung einzelner Vorhaben sind letztlich die Sichtweisen und Entscheidungen der Stadtpolitik. Neben der Information zum Prozess, zum Vorgehen und zum Sachstand in den jeweiligen Ausschüssen sind Politikdialoge in Form von Kamingesprächen angedacht. Hierbei handelt es sich um ein informelles Treffen mit einer begrenzten Teilnehmerzahl zu einem bestimmten Themenfeld. Die Gestaltung - angelehnt an die Vorstellung von einem prasselnden Kaminfeuer im Hintergrund - soll eine persönliche Atmosphäre gewährleisten und einen fruchtbaren Dialog ermöglichen.

Das erste Kamingespräch soll im Anschluss an den Strategieabgleich stattfinden. Dies soll dazu dienen, Meinungen, Vorschläge und Anregungen der politischen Vertreter zu den bisherigen Analyseergebnissen einzuholen. Die mit der Politik abgestimmten Ergebnisse werden dann Bestandteil einer Beteiligungsveranstaltung für die Öffentlichkeit

Im Anschluss an den Maßnahmen-Check wird in einem zweiten Politik-Dialog die Umsetzungsebene mit den politischen Vertretern thematisiert, um sich daraus ergebende Handlungsbedarfe aufzuzeigen. Dies kann zum Beispiel die Präzisierung (oder auch Aufhebung) vorliegender Beschlüsse oder die Haushaltplanungen zur Bereitstellung finanzieller Mittel umfassen.

6.2 Öffentlichkeit

Die Bürger und Bürgerinnen der Stadt Chemnitz hatten bereits im Rahmen der Erarbeitung der Chemnitz-Strategie vielfältige Gelegenheiten, sich in diesen visionären Stadtentwicklungsprozess einzubringen. Aufbauend auf dem im Rahmen der Chemnitz Strategie durchgeführten, umfangreichen Beteiligungsprozess wird auch im Rahmen der INSEK-Bearbeitung ein enger Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Chemnitz stattfinden. Die Belange der Bewohner der Stadt Chemnitz im INSEK sollen hinreichend berücksichtigt werden. Andererseits sollen die Einwohner für die Umsetzung/Unterstützung der im INSEK erarbeiteten Ziele und Schlüsselmaßnahmen gewonnen werden.

Bürgerveranstaltung 1 – Informationsveranstaltung:

Nach der Bestandsaufnahme sollen die wichtigsten Ergebnisse in einer Veranstaltung für die breite Bürgerschaft nachvollziehbar präsentiert, diskutiert und das weitere Vorgehen beschrieben werden. Dabei soll der Zusammenhang zur Entwicklung der Chemnitz-Strategie verdeutlicht und die Weiterentwicklung z. B. aufgrund geänderter Rahmenbedingungen oder umgesetzter Vorhaben erläutert werden. Fragen, Anregungen und Hinweise werden aufgenommen, dokumentiert und in die Analyse zur Weiterentwicklung eingespeist.

Bürgerveranstaltung 2 – Konzept-Workshop:

Die zweite Veranstaltung findet zur Aufstellung des konzeptionellen Teils des INSEK mit einem verstärkten Arbeitscharakter und höheren Mitwirkungsgrad statt. Handlungsansätze, Maßnahmenbündel und Empfehlungen zu den Fokusräumen werden kompakt und verständlich aufbereitet und sind Grundlage für eine offene Diskussion z. B. an Stellwänden mit der Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen sowie auch Notizen zu hinterlassen.

6.3 Stakeholder

Zusätzlich zu den Politikdialogen und den Bürgerveranstaltungen soll mindestens ein thematischer oder auch räumlicher Vertiefungsworkshop mit Vertretern aus der Verwaltung, lokalen Akteuren der Zivilgesellschaft, der Wissenschaft und der Kultur sowie weiteren wichtigen Akteuren der Stadtgesellschaft durchgeführt werden.

Die Fachforen sollen so konzipiert werden, dass in kleineren Expertenkreisen mit maximal 25 Personen fachlich fundierte Lösungsansätze entwickelt werden können. Die Themenwahl des Fachforums kann sich neben besonderen Orten oder den Fokusräumen z. B. an wichtigen Querschnittsthemen wie Digitalisierung, Klimawandel etc. orientieren und wird im Laufe des Prozesses ausgewählt. Bei Bedarf können weitere Fachforen durchgeführt werden.

Es ist wichtig, möglichst viele Akteure in den INSEK-Prozess einzubinden und zu Multiplikatoren in den Handlungsschwerpunkten und Zielsetzungen des INSEK zu machen.

BILD- & QUELLENNACHWEIS

Bildnachweis

Seite 11 - Sektorale Strategien und Querschnittsthemen

Diese Grafik wurde unter Verwendung von Ressourcen von Freepik.com (Urheber: upklyak) erstellt.

Seite 15 – Prozessentwurf Beteiligungsformate

Diese Grafik wurde unter Verwendung von Ressourcen von Freepik.com (Urheber: upklyak) erstellt.

Quellennachweis

Seite 9 - 10 – Wichtige Bausteine des INSEK

Der Inhalt dieser Textabschnitte wurden aus der Arbeitshilfe zur Erstellung und Fortschreibung von Integrierten Stadtentwicklungskonzepten (INSEK), Neufassung 2021, Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg (MIL) übernommen.

